

Händl Klaus

LIEBESGESANG

Libretto für Georg Friedrich Haas

Aufführungsrechte Rowohlt Theaterverlag Hamburg

Für Florian Scholz

Diese Oper entsteht allein aus den Stimmen der Singenden.

Die Stimmen werden nicht elektronisch verstärkt.

Ausgesuchte *Regieanweisungen* sind ev. Teil der Partitur.

Zeichenerklärung:

* wird (vorschlagsweise) komponiert

*(...) - *(...)* wird (vorschlagsweise) simultan gesungen

Die Zeit ist heute

Ein Zimmer, oder auch nicht

Er.....

Sie.....

ER kauert für sich, an seine Gegenstimmen morsend:
 schnalzt* (flach am Gaumen knacksend) leise hektisch ein vertracktes Gebilde
 SIE ist lautlos eingetreten, steht in seinem Rücken und schaut
 ER hat sie bemerkt und verstummt, bleibt abgewandt
 Stille*
 SIE singt leise:

		SIE	schön ist dein zimmer ich finde es freundlich
ER	sie geben sich friedlich	SIE	ich bat sie darum
ER	du	SIE	um ein helleres zimmer für dich
ER	aber das zimmer ist tödlich	SIE	voller licht wärmt es *dich*
ER	*giftig* vergiftet es mich		

Stille*
 Den Kopf in den Nacken geworfen, den Blick zur Decke, zum Himmel, atmet* er Reinheit
 Er blickt zur Tür hin

ER	in den wänden das englische gift *gift*	SIE	*licht* das licht soll dich wärmen sein licht
ER	nicht *nicht*	SIE	sein *hellichtes* blau

Sie geht einen Schritt auf ihn zu, verharrt*

ER	aus den wänden löst es sich weil ich nämlich atmen muß	SIE	hellblau
ER	blaulicht	SIE	rettung
ER	nicht		

Er erhebt sich, starrt sie an*

ER	ich habe dich *erkannt* an meiner angst	SIE	*aha*
		SIE	aha-a-a-a-a-a-a-a-a
ER	du du du du bist	SIE	ruth
ER	du du du du du du	SIE	ruth
ER	du bist	SIE	ruth
ER	ja-a-a-a	SIE	ja

*Ein weiterer Schritt auf ihn zu**

		SIE	was geschieht dir durch das gift
ER	ich blute von außen		

Sie steht hinter ihm

ER	sie wollen die lunge die augen die hoden die ohren den magen und meine sohlen	SIE	die alte geschichte das hirn
ER	wird begraben		

Sie kauert, streichelt den Boden wie eine Wasseroberfläche; kindlicher Kanon*

ER	sie brauchen die augen	SIE	die schönen die blauen
ER	zu schauen	SIE	zu schauen
ER	zu schauen *zu schauen* von außen *von außen*	SIE	*zu schauen*
		SIE	*von außen*
		SIE	die lunge die ohren wer kriegt deine hoden
ER	der bo*den* *der boden* *der boden* *der boden*	SIE	*der* *boden der* *boden der* *boden der*

Er bricht damit - spricht staccato

ER
mein vater hat
als augenarzt
mir die augen
eingeschärft
die augen mir
die augen ein

SIE (*singt*)
dein vater
läßt dich
grüßen
innig

ER
auch ich
grüße furchtbar
ja ja ja ja ja ja ja

Sie will ihm etwas reichen

		SIE	ich habe dir das brot gebracht
ER	das brot	SIE	das du so gerne magst
ER	hast du		
ER	*für mich*	SIE	*ich dir* gebracht aus dem garten die gewürze koriander fenchel kümmel und die sonnenblumenkerne
ER	unterm vogelfutterhaus	SIE	sonnen
ER	vogel	SIE	blumen
ER	futter	SIE	kerne
ER	unterm haus	SIE	nimm es
ER	leg es		

Sie legt das Brot auf dem Boden ab. Er nimmt es auf, bespuckt es und hält es gen Himmel

ER
dankeschön
für das geschenk

SIE
gern
geschehn

ER
auf wiedersehn

SIE
soll ich gehn

ER
soll ich gehn

SIE
soll ich

ER
soll ich

*Er bricht das Brot, streut im Uhrzeigersinn einen ersten Kreis um sich her, den er öffnet zur Spirale;
 sie summt* für sich und verstummt*, als er fertig ist, und summt* den Krebs ihrer Melodie:
 Er dreht sich gegen den Uhrzeigersinn um die eigene Achse: einmal, zweimal, dreimal*

ER	das brot hat es schwer mit dem menschen	SIE	der mensch hat es schwer mit dem brot
----	--	-----	---

ER	weil die vögel leichter sind löschen sie die spur im nu
----	---

Er schließt die Augen

ER	sie wollen die augen	SIE	die schönen die blauen
ER	zu schauen *zu schauen*	SIE	*zu schauen*

Sie reicht ihm noch etwas

		SIE	zu lesen ein buch: "aus der natur" du liebst ja die tiere
ER	es handelt	SIE	von tieren
ER	ich liebe die tiere ich fürchte die tiere	SIE	du hast ja die tiere gefilmt jahrelang sie aufgespürt sie begleitet aufgenommen filme hast du
ER	nichts als filme hinterlassen	SIE	doch gefeiert ausgezeichnet weltweit ausgestrahlt
ER	fangschuß die vergangenheit	SIE	dieses buch ist jetzt erschienen deine bilder sind darin aus den filmen
ER	die pigmente halbwertszeit		

		SIE	daniel beschreibt die tiere und die länder eure reisen bitte hier dein buch
ER	weil die zeilen mir zerfallen kann ich es nicht lesen leider denn da stehen lauter zeichen die sich nicht verbinden lassen schwarze reihen im abstractum nebenwirkung der behandlung meiner hirnbereinigung		
		SIE	also lese ich dir vor
ER	unter einer fremden sonne		
		SIE	christian kannst du mir folgen
ER	immer deiner stimme ruth		
		SIE	"tausende paare nisten im trockenen flußbett von puiu. eine handvoll dürrer halme deuten kleine nester an. je ein graugeflecktes ei liegt auf sand in seiner kuhle. auch die sonne brütet hier. langsam wandern wir hindurch, und die vögel bleiben ruhig."
ER	durch die stille gingen wir die auf einmal war tausende so weit ich sah sahen uns wachsam an und wir standen schauten puiu mit den sandseeschwalben		
		SIE	du erinnerst dich daran

ER	weil ich nicht vergeßlich bin		
		SIE	nein du bist erkrankt
ER	sie ertranken dann weil der gletscher früher schmolz riß er alles fort schlug uns tosend in die flucht brüllend in der totenstille		

Stille. Er schnalzt schmatzend rasch eine kurze Abfolge kräftiger Knacklaute, die er wiederholt. Stille**

ER	aber ich bin einsichtig daß ich krank bin weiß ich weiß wie mir geschieht		
	habe ich	SIE	fremdgedanken
ER	ni! ni! nicht	SIE	die dich quälen
		SIE	wer gibt dir die gedanken ein
ER	ich. darf. es. nicht. sagen.		
		SIE	es ist ja geheim
ER	brunzgeheimnis! emmental!		

Er schnalzt während des folgenden Dialogs*

		SIE	solche ängste stehst du aus
ER	ja-a-a-a-a		
		SIE	du fürchtest dich
ER	mich hat die angst		
		SIE	wovor die angst es ist
ER	der wahn		
		SIE	im wahn
ER	bin ich		

Er wendet sich ab, singt stoisch

ER
ich fand meinen namen
im raum mit den toten
unter den toten

ER
mein mund ist
ein leichnam
ich öffne
den leichnam
schon steckt er
dich an
weil ich
nämlich
atmen muß

ER
in der krankheit
störst du
mich
deine schritte
reizen mich
nimm
den letzten
schritt
zurück

SIE
christian - n -
- n -
- n -
- n -
- n -

SIE
ich muß nicht atmen
mich steckst du nicht an

Sie wendet sich ab

ER
lautlos
ist es
ausgebrochen

*Stille**
meine löschung
wird vollzogen

*Stille**
damit bin ich
einverstanden

*Stille**
gut sind
die menschen
ich zähle die schläge
die sie mich schlagen
elftausendachthundertelfmal
geschlagene
herzen
zwölf
drei
vier
zehn

*Stille**
auch der schlaf
ist fremdbestimmt

*Stille**

das messer
so klein
kam
zu mir
im schlaf
wenn ich
es spüre
wie es
dann wandert
halte ich still
dann
steht es
auch
warm wie ich
sich
nicht zu
verraten

*Stille**

blutverdünnt
ist mein empfinden

SIE

meinem herzen!
will ich! danken!
für die herz-gedanken

ER

in meinem rücken
sind die gesunden
um mich zu prüfen

SIE

ruhig

ER

im rücken

*Stille**

was hat dich

SIE

ruth

ER

zu mir geführt

SIE

meine liebe
für die tiere
christian

ER

draußen lebst du
ohne angst

SIE

schweigen
muß jetzt
mein gesicht

ER

in der krankheit
bin ich weltweit

Er berührt mit überkreuzten Händen seine Schultern

ER

meine wundverschlüsse

*Stille**

ER bitte

Sie legt ihre Hände auf die seinen, somit auf die Schultern, dann sanft um den Hals

ER unerklärlich SIE narben

SIE weich

*Stille**

ER ich bin befallen
ein helm
der mich walkt
ein größeres hirn
knetet mein denken
fälscht es und frißt

SIE ich will
die behandlung mit tränen

ER sie spricht
mit einem
leichenmund

*Stille**

SIE er ist lebendig
mein mund

*Stille**

ER schmerzerfahren
in erwartung
eines andern
lebe ich

Sie löst sich von ihm, wagt erst jetzt den Satz, der seine Sehnsucht auslöst - er schützt sich vor Zurückweisung als Dritte Person

ER chemie SIE wie gut du riechst

SIE ein glück

*Stille**

ER er will

SIE er will

ER er will
ER zurück
ER zurück
ER zurück
ER zurück

SIE er will
SIE zurück
SIE zurück
SIE zurück
SIE zurück
SIE zurück

*Schweigen**

ER mir ging es
ER im anfang war ich
ER gesund

SIE mir hast du
die krankheit
ja immer
verschwiegen
ein jahr lang
ein zweites
SIE ja gut
SIE noch
SIE du hast gesund
auf mich gewirkt
bloß
bedächtig
fand ich dich
geduldig
unendlich
bemüht
einer der
die tiere aufspürt
ewig
auf der lauer liegt
oder
schwermütig
was mir sogar
gefiel
und ich war
verliebt

ER die zeichen

		SIE	sah ich nicht so leicht
ER	war es		
		SIE	für mich die
ER	getäuscht!!!		
		SIE	sich täuschen ließ
<i>Stille*</i>			
		SIE	später warf ich mir das vor
			daß ich nicht erkannte daß du in behandlung bist
			heimlich hingebogen
			latent betäubt zutod erschöpft
ER	ein anderer		
		SIE	ein fremder mensch dessen ängste brannten
ER	gegenstimmen! fremdgedanken!		
		SIE	weil ich nicht erkennen wollte
ER	wer ich! endlich!		
		SIE	daß du krank bist
ER	krank		
		SIE	krank
ER	krank!		
		SIE	krank!
ER	krank bin ich		
<i>Stille*</i>			
		SIE	schuldig hast du dich gemacht
			dich belogen mich betrogen
			hintergangen

mich hast du
verrückt gemacht

*Lange Stille**

ER die scham
 ist groß
 so groß
 die scham

*Stille**

ER du hättest mich
 nicht angesehen

SIE ich weiß
 es nicht

*Stille**

ER aber

SIE wie wir lebten

ER frei

SIE von schatten
 ahnungslos

ER ich liebe dich

*Stille**

SIE ich glaubte dir
 ich stellte nichts
 in frage

ER dich
 ich
 liebe

*Schweigen**

SIE dann hast du mich
 finden lassen
 alles
 hast du ausgebreitet
 deinen wahnsinn
 ausgebreitet

			auf dem schreibtisch den befund und die rezepte
			säuberlich gehörtet
			auf dem bett dem fensterbrett
ER	*vor dir lag es* *ausgebreitet"		*vor mir lag es* *ausgebreitet*
			während du in aachen warst auf dem schweigeseminar
			lag es offen schwarz auf weiß im haus
	<i>Stille*</i>		doch kein wort an mich gerichtet
	<i>Stille*</i>		dieser schmerz ist namenlos
ER	schweigen schweigen	SIE	überall
	<i>Stille*</i>		
ER	während ich gewartet habe	SIE	ein verräter kam zurück
ER	offen stand es unser haus		
	ich trat ein und fand dich		
	nackt		
	und du nahmst mich an		

		SIE	ich zeigte dir die wahrheit an
ER	wir waren nackt		
<i>Stille*</i>			
		SIE	und ich schlief mit einem kranken
			und erlebte dich als kranken
			und erlebte meine angst
ER	weil es ausgebrochen ist		
		SIE	offen ausgebrochen
ER	ist		
<i>Stille*</i>			
		SIE	und wir lebten mit der krankheit
ER	in der krankheit lebten wir		
	in der angst vor einem kind		
		SIE	damals wollte ich ein kind
ER	böse zellen in gedanken einen heißen harten strahl schwarz aus krebsgedanken habe ich in deine scheide eingesenkt		
	tage nächte wochenlang ausgerichtet auf den schoß		
	schneidend ätzend fürsorglich dich mit krebs gefüllt versiegelt		

in der liebe
für mein kind
das geschlagen
wäre

SIE

wäre

*Stille**

wie dann ich
getroffen war

ER

dies ist mein geständnis
ruth
freue dich
und danke mir

SIE

du schämst dich
nicht dafür

*Stille**

SIE

christian

ER

der krebs hat dich
davon geheilt

sei also
froh

du bist ein weiches
kindergrab

Stille; gehechelte Schreie**

SIE

a! a! a! a! a!

*Stille**

SIE

a! a! a! a! a!

*Stille**

SIE

a! a! a! a! a!

*Stille**

Ansatzlos ringt sie ihn, der überrumpelt ist, aus dem Stand zu Boden und fixiert ihn so eine Zeitlang, wie um ihn zu ertränken; als sie endlich Atem holt*, wuchtet er sie überraschend heftig auf den Rücken und hält* sie unten, wobei sie sich reglos ergibt; auch er atmet durch*, da reißt sie ihn zu sich; nach einem zornigen, stummen Schlagabtausch hat sie ihn erneut niedergerungen, und wieder friert die Zeit ein*, bis sie ihren schmerzenden Schultergürtel lockernd regt und sich erneut zu Boden geworfen sieht, immer in völliger Stille*; er hält sie keuchend* unten - es will nicht enden*; plötzlich läßt er ab und rollt in eine Gebetshaltung: kniet, das Gesicht in den Händen vergraben*

ER

so schwer
bin ich

ER	mich fluten die säuren begrüßen erneut den verlorenen sohn		SIE	dann hast du im haus das feuer gelegt
ER	feuer spricht für sich			
<i>Stille*</i>				
ER	in deinem haus bist du allein		SIE	ich bin allein für mich
ER	meine weiche architektin hat mich ins haus geholt (Var.: in ihr haus geholt) danke ruth dein christian		SIE	ich habe es für mich gebaut und einen mann der du ja warst
ER	der ich dir bin			
<i>Stille*</i>				
ER	wie es umschlägt wenn du sprichst ja du lebst mit den gesunden du gehörst dem leben an		SIE	mein christian
<i>Stille*</i>				
ER	hast dich auf mich eingelassen			

ER	um zu speichern deine zärtlichkeit	SIE	wie du zitterst
<i>Stille*</i>			
ER	nackt will ich wieder sein		
	die menschheit im schwanz-mond spricht lieblich		
	mein schwanz läßt mich hängen		
	aber		
	die zunge zu lieben		
	ist stark		
		SIE	schön ist die erinnerung
<i>Stille*</i>			
			wo bist du nur
<i>Stille*</i>			
ER	ich will mit dir	SIE	zu dir
<i>Stille*</i>			
ER	noch	SIE	bist du
ER	noch und	SIE	noch und
ER	ja		
<i>Stille*</i>			
ER	du hast dich für den wald entschieden	SIE	der wald ist geschmolzen

Stille*. Aus dem Stand rasend - manisch - stotternd*

ER
in der
in der
in der
in der
in der schei-ei-ei-ei-ei-ei-de
will ich
will ich
will ich
in der
scheide
sein
sein

schlieÙ mich
ein
ein

SIE nein

Ernüchtert singt er vogelleicht

ER da
 hast du
 mein geschlecht
 nimm es
 nur fort

*Sie tut es auf ihre Art
Stille**

In völliger Stille geht er halb in die Hocke und beginnt sich gegen den Uhrzeigersinn zu drehen*, wobei er das ausgestreckte äußere Bein steif nachzieht wie den Schenkel eines Zirkels: Langsam*, beschleunigt*, rasant*, verlangsamt* entsteht aus dem Kreisen ein Kreis - lang ist nur das Schleifen seiner Füße zu hören*

		SIE	du schraubst und schraubst
ER	die erde auf die erde auf	SIE	und schraubst du schraubst
ER	nur auf nur auf	SIE	und auf und schraubst und schraubst und auf
ER	die erde erde erde	SIE	auf
ER	hinab hinab hinab	SIE	hinein
ER	mit mir mit mir mit mir allein hinab allein hinab allein allein allein allein	SIE	hinein hinein hinein hinein
ER	i! - a! - e!		

Als er niedergesunken ist, endet sein Blick auf den eigenen Händen. Er entziffert die Fingernägel

ER	ich habe den letzten gedanken erreicht aus der sonne handgeschöpft		
		SIE	handgeschöpft
ER	der waldbereich		
		SIE	alte worte
ER	aus dem leben		

In der folgenden rauschhaften BEGEGNUNG - dem wiederholten Finden und Lösen, und Finden und Lösen... - überlagern sich die Gesänge, exzessiv nagend - und bleiben (für uns im Saal) teilweise unverständlich (lieber Georg, laß uns bitte noch gemeinsam schauen, welche Worte unbedingt verständlich sein müssen); denkbar sind dafür auch festgeschriebene i.e. komponierte körperliche Vorgänge (lieber Tobias, nach Absprache mit Dir), wie vorschlagsweise:

Er legt sich zu ihren Füßen, verharrt* - und erhebt sich*

Sie klatscht vor seinen Augen ihre Hände zusammen - er dreht sich fort*

Sie bilden Kreise aus aneinanderstoßendem Daumen und Zeigefinger - das Zeichen für: 'Geheimhaltung'

Aus dem Stand sackt er wie getroffen zusammen; sie fängt seinen Kopf auf, gleitet mit ihm zu Boden; da er ohnmächtig liegt (medizinische Synkope), klopfst sie weich mit linker Hand einen Code auf seiner Brust, während ihre Rechte seinen Oberkörper stoisch wie ein Webschiff ausstreicht**

Er steht "außerhalb seiner selbst" abgewandt; sie begreift ihn als Klangkörper: beginnt mit flachen Händen locker auf ihn einzuschlagen, wandert tätschelnd* vom Rücken hoch zu den Schultern, klopfst* auf den Hinterkopf (vgl. Morse-Schnalzen*), zusehends aggressiv*; endlich verschließt* er sich; beide verharrten*; als er sich aufrichtet, schmiegst sie sich (schweigend*) an ihn*

Er nimmt ihre Hand und führt sie über seine linke Schulter, das linke Ohr, die Stirn, zieht* einen Kreis übers Gesicht, das rechte Ohr, den Rücken - dreht sich um, wobei sie sich löst und jetzt selbständig streicht*: übers Gesäß, einen Kreis von linkem Oberschenkel zu rechter Achillessehne, Vorderfuß, vordere Unterschenkel, Oberschenkel, Schoß, endlich das Sonnengeflecht, hoch zum Schlüsselbein, um überm Herzen zu ruhen**

Ihre wüsten melodischen Laute ausstoßend, während er stumm bleibt, stellt sie ihn gerade - begradigt ihn - und biegt seine Arme zu einer Umarmung, in die sie schlüpfst: Als sie sich an ihn schmiegst und ihre Arme um ihn schließt*, verstummt* auch sie selbst*

Er nimmt eine eigenartige Haltung ein, verharrt schweigend

Ängstlich geht er zu Boden, kriechend aus Angst, im aufrechten Gang von etwas Fliegendem, Blitzenden getroffen zu werden

Eine (viel zu große) Auswahl von Textmaterial hiefür (zunächst Schamanismus):

ER	vierte stufe	SIE	frisches leid
	von den tieren		laß uns essen
	laß uns mit den tieren sein		von den löwen von den hunden

teil der herde
will ich sein

meine herde
mir erjagen

die gefährten
die ich aß

werden trösten
mit mir jagen

abgeschlachtet
sich zu fügen

wie sie liegen
ihre kräfte

mir gehören
und im tod

x

wie es dann aufstiebt

dich wollen sie haben
ich soll dich bereiten

gewidmet
der wand

dem pferd
sprießt mein finger

die tränen
die lunge

mit dem körper
auszutrinken

blind zu sein
in dunkelheit

x

willst du meine zahlen
fühlen für
den schlußbericht

kalt wie die wand

mir das fell
das fell für mich

deine tiere
häuten wir

was du ißt
hast du in dir

dich erhalten
werden sie

dir verbunden
deiner harren

dir gehorchen
ausgebrannt

ihre knochen
die (alte) kraft

x

die bienen des jetzt

du hast dich ja ganz
zu den hunden gelegt

entzündlich
auf englisch

die kraft riecht
nach sich

am leben
dem bruder

schutz der grenze
unter feinden

in der dunkelheit
zu sein

x

laß mich deine zahlen
fühlen für
den schlußbericht

wie kalt die wand

in vorsorglichem haß zwischen unverbrüchlicher freundschaft verbleibe ich weitherzig dein mann christian	i-o a-o o-e o-e
was ich esse und verdaue wird den menschen zugetragen	meine welt ist gleichgültig
gutherz	wie ich kaue
ich taufe dein falsches gesicht mit dem gift meiner sehnsucht	in freiheit zu leben für mich
auf die zunge dich zu heilen menschlich sei	nein nein nein geheim
vagus vagus	ich empfangе ich empfangе
aufgestanden von dem kalten ufer eines traums legt das laub zu füßen sich dem feuer der erkrankung	vor dem knoten in der wolle in der wunde hüte dich
naß ist die nacht in die wäsche gekrochen	ich vermisse deinen schweiß
aus dem zwischengrab ist ein löffel mein magen	der magen maul die schaufel
die zunge schließt japanisch ab so ist das licht begrünt	selbst die löffel scheitern weich an den augen wanderst du
mein fingerzeig für dich der langsam hin ans fenster führt	hinter mir die hungersschritte reißt der wind unich bin ich
du gibst mir die gedanken ein	ein pfiff entferne dich
du hast gelacht	ich war gewarnt

der mond steht immer
still die welt steigt
auf und ab

das laub macht
halt der luft
zum wandern

wie lautet
zu lesen
mein ich

du hast mich
in die schuld
gespannt

es gibt
mich nicht

augen auch
jetzt siehst du
mich lebendig
an

dein falsches wort
bricht grüne zwetschken
aus dem baum

über meinen nerv
geflossen
ist das silber

stolpern soll
und stürzen

woher holt mein gott die milch
da er keine kühe hat
aus der faust die trockenheit

verwaschene strömung
befangen
gefärbt

unser abschiedswort
erwartet
mich

im andern raum
wo schläft
mein freund

und so
lebst du

sind eingetroffen
hältst
den blick

doch das welke
wecken wir
mit spucke auf

lauter minen
liegen offen
in der nachbarschaft

ich und
bersten

*Stille**

ER

die stille

SIE

still

*Stille**

ER

still

SIE

stille

*Stille**

ER	rim-rig du-hi wila aua ä-lä te-bono du-lu-kes ab-o-ha wi-la di-mu-hu ki ginn haaa dau-a-pa schürgings-jaa ö-rö-nu sö-ver mono-ra krr-rr yo-je-je-je dur-si lob-la ha se-ba kehr bene brit yü schill gro-na lava hö-bi orda brutt rub-schi dörr-ni kri-ki mo-nu su-bal nini erg-re lem-nach supra ma	SIE	triebling! triebing! mep-lyo! mein-eid aua wäla wila kabá bará ká-ra mi-la mu-hu-di hi-ni-kaa lo-ru-a edell-aa li-na-na lu-ner ve-labe le-no oh! ee-mono mi-nus ma na-ma nu-so rind-a klock w-ah mül ree-dee spe-ra kür-mür murg lot klö-ki me-lau groh nu u-li füb her-ne kenn hau-t-a na
----	--	-----	---

ER	hörst du auch	SIE	die vogelschreie
----	---------------	-----	------------------

ER	in das fenster eingegossen	SIE	kein entkommen
----	-------------------------------	-----	----------------

Unaufhörliches Summen des letzten Buchstabens (...nnn) geht in Christians Schwanengesang über:

ER	grundlos fährt das messer	SIE	dir
ER	über meine zunge	SIE	schneidet
ER	hin	SIE	und her
ER	schneidet meine zunge	SIE	blutet
ER	blutet	SIE	süß wie nie
ER	schlucken muß ich spucke	SIE	süß
ER	mit dem blut die süßen würfel	SIE	deine zunge spuckst du
ER	aus	SIE	lauter würfel
ER	süße würfel	SIE	die da liegen
ER	mir zu sagen	SIE	daß
ER	die tür sich öffnen wird		

*Stille**

A bocca chiusa - die folgenden Worte werden bereits für sich behalten, so innig* und kraftvoll* (vielleicht bis hin zu entmutigtem Gewimmer*) sie auch gesungen sind - sie verbleiben im fest verschlossenen Mund; ein kleines Ei mit schlüpfen(wollen)dem Küken liegt darin oder eine grobhäutige Mohnknospe, mit weichen Widerhaken besetzt, die allmählich aufbricht, um die nassen Blütenblätter auszubreiten; oder eine Hornissenwabe, um die sich die Mundhöhle behutsam weitet, weil das Tier nicht stechen soll; der Mund könnte sich vorsichtig öffnen, um es rasch zu entlassen; was sie da singen, handelt (wie alles, lieber Georg, lieber Tobias: als Vorschlag!) nocheinmal von der Vogelbrut (melodisch wiederholend*?), oder Georg ersinnt eigene innere Laute:*

ER	<p>durch die stille gingen wir die auf einmal war tausende so weit ich sah sahen uns wachsam an und wir standen schauten</p>	SIE	<p>eine handvoll dürrer halme deuten kleine nester an je ein graugeflecktes ei liegt auf sand in seiner kuhle auch die sonne brütet hier langsam wandern wir hindurch und die vögel bleiben ruhig</p>
----	--	-----	---

*Während dieses Abgesangs ist das Licht kalt geworden - um jene Wärme zu ermöglichen
Bekommen geht er umher - mitten im Raum ist es ihm leichter
Mit breitem Rücken lehnt sie an der Wand
Stille**

ER	<p>warm stehst du</p>	SIE	<p>an deiner wand</p>
----	----------------------------	-----	-----------------------

*Stille**

ER	<p><i>(leise)</i> ja <i>(leise)</i> *ja* <i>(leise)</i> *ja ja* <i>(leise)</i> *ja ja ja*</p>	SIE	<p>ich wärme *deine wand* *christian* *mein mann* mein freund</p>
----	---	-----	---

*Er hat die Augen geschlossen
Stille**

Sie schnalzt (flach am Gaumen) leise sein Muster (vom Anfang des Abends), bricht ab
Stille**

Er greift das Muster auf, schnalzt es selbst, ebenso leise*

Sie erwidert es, er greift es auf**

Schnalzend gehen vogelleichte Lock- und Abschiedsrufe her und hin:
minutenlang geschnalzter Dialog, einmal vollmundig laut galoppierende Zungenspitzen im Himmelsgewölk,
dann wieder zurückgenommen: beide simultan versetzt leise flach am Gaumen knacksend*

Sie löst sich schnalzend von der Wand
Er verstummt**

Weiterhin schnalzt sie leise ihre Rede, ihren Abschied, und wie auf weichen Sohlen, stets ihm zugewandt,
weicht sie behutsam zurück, nähert sich rücklings der Tür, steht auf halber Strecke zwischen ihm und der Tür
und verstummt**

*Stille**

Wiederum schnalzt er, während sie sich weiter entfernt*

Sie hat die Tür erreicht

*Stille**

Ein letztesmal schnalzen beide sehr leise das Anfangsmuster, während sie hinter sich nach der Klinke faßt, rücklings den Fuß über die Schwelle setzt, bis zuletzt mit festem Blick auf ihn, den er hält; schnalzend* schließt sie die Tür, schnalzend* steht er allein, schnalzt* ratlos, leer*

Ein Gedanke schießt ihm ein, verstummt hält er inne, hebt die Arme wie vor einem drohenden Gewehrlauf, steht in angespannter Stille**

Wieder schnalzt er leise, für sich, und weicht ruhig, langsam, mit erhobenen Händen zurück, bis er mit dem Rücken an die Wand gestoßen ist

Suchend, schnalzend macht er die nötigen Schritte hin zur von Ruth gewärmten Stelle, die er sogleich fühlt und einnimmt*

Immerzu schnalzend, die Hände noch immer erhoben, drückt er fest den Rücken an die Wand

Das Schnalzen versickert, stumm steht er still mit erhobenen Händen in dieser Wärme*

*Stille**

Endlich sinken seine Arme

Nach wie vor flutet ihn die verbliebene Wärme

Stille in Wärme, bis es dunkel* geworden ist*

(ENDE)